

Sortenempfehlungen 2024/25 - Winterbraugerste

Hinweise zur Fruchtart

Der Anbauumfang von Wintergerste in Sachsen nahm 2024 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 4.100 ha ab und betrug ca. 90.700 ha (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen). Der kleinere Anteil der Wintergerste wird dabei gezielt zur Braunutzung angebaut.

Aus dem Blickwinkel der Sortenwahl für die Winterbraugerstenerzeugung sind stabile Erträge, ausgewogen gute agronomische Eigenschaften sowie die Qualitätseigenschaften relevant. Zu nennen sind hier an erste Stelle Rohproteingehalte von 9,5 bis 11,5 % und Vollgerstenanteile von über 90 %. Vertragsanbau ist anzustreben. Erfahrungen bei der Erzeugung von Braugetreide sind von Vorteil.

Um Virusbefall vorzubeugen bzw. zu reduzieren ist im Herbst neben einer nicht zu frühen Aussaat meist eine Blattlausbekämpfung erforderlich. Schneeschimmel und Gerstenflugbrand können ebenfalls auftreten. Bei Gerstenflugbrand ist auf möglichst befallsfreie Vermehrungsherkünfte zu achten. Das Risiko von Schneeschimmel und Gerstenflugbrand kann durch eine geeignete Beizausstattung und hohe Beizqualität reduziert werden.

Im Bereich der Blattgesundheit sollten neben den Hauptkrankheiten Rhynchosporium, Netzflecken, Zwergrost und Mehltau die Entwicklungen bei Ramularia aufmerksam beobachtet werden. Auch in unserer Region nimmt die Bedeutung dieser Krankheit, insbesondere in feucht-warmen Jahren, zu. Fehlende Informationen zur Winterfestigkeit von Winterbraugerstensorten erfordern eine Begrenzung der Anbauflächen der Sorten. Die Gefahr von Spätfrösten erfordert ein Überdenken der Saattermine. Frühe Saattermine sollten insbesondere bei Sorten mit frühem Ährenschieben vermieden werden.

Witterung und Wachstum

Die Wintergerste wurde überwiegend bei günstigen Boden- und Witterungsbedingungen gedrillt. Der Aufgang war zu Beginn etwas verzettelt, was aber durch Niederschläge in der Folge ausgeglichen werden konnte. Milde Bedingungen bis in den Spätherbst hinein führten zu einer guten Vorwinterentwicklung. Blattlausflug erforderte Ende Oktober regional eine entsprechende Insektizidbehandlung.

Ende des Jahres waren gut bestockte Bestände vorhanden, die vereinzelt auch zum Überwachsen neigten. Kahlfröste in der zweiten Januarwoche führten zu Blatterfrierungen, hatten aber meist keine Pflanzenverluste zur Folge. Danach setzte eine milde Witterungsperiode mit Niederschlagsdefizit ein, in der es bis weit in den April hinein keinen nennenswerten Frost gab. Die Bestände wuchsen in dieser Zeit weiter und erreichten Anfang April einen Vegetationsvorsprung von ca. 2,5 Wochen im Vergleich zum Vorjahr. In Versuchen und Praxisschlägen wurden mit der Streckungsphase der Gerste Virusschäden sichtbar. Mitte April zeigten vereinzelt erste Sorten bereits die Grannenspitzen. Das beginnende Ährenschieben traf Ende April auf eine kurze Phase mit Spätfrösten, was vereinzelt zu Schäden führte. Die Schäden waren vorerst in Form von deformierten Grannen erkennbar und zeigten sich im weiteren Verlauf in einer verschlechterten Einkörnung von Ähren. Betroffen waren regional v. a. Sorten mit frühem Ährenschieben. Die trockenen Bedingungen hielten bis in die zweite Maidekade an. Erst danach kam es wieder zu nennenswerten Niederschlagsereignissen, teilweise aber auch zu Starkregen und Hagel. Der bis dahin verhaltene Krankheitsdruck verstärkte sich nun, so dass v. a. Zwergrost mitunter ein hohes Befallsniveau erreichte. Die fortgesetzt warmen Bedingungen führten zu einer frühzeitigen Abreife der Bestände. Die Ernte begann in Nordsachsen außergewöhnlich früh, bereits in der zweiten Junidekade. In den Beständen war vor Ernte nur begrenztes Lager, teilweise aber stärkeres Halmknicken festzustellen.

Die Wintergerstenerträge erreichten 2024 ein sehr differenziertes Niveau. In Ost- und Nordsachsen, wo das Niederschlagsdefizit in der Vegetationszeit besonders markant war, wurden die größten Ertragsverluste verzeichnet. Regionen in Westsachsen und dem Erzgebirge brachten teilweise überdurchschnittliche Ertragsleistungen. In den zwei sächsischen LSV wurden Vollgersteanteile von meist über 95 % realisiert.

Sortenempfehlungen:

Winterbraugerste sollte vorzugsweise im Vertragsanbau erzeugt werden. Hierbei sind regionale Unterschiede in der Sortenakzeptanz der Verarbeitung zu beachten.

Zweizeilige Sorten:

KWS Donau, KWS Somerset, Suez;
vorläufig für den Testanbau: Comtesse

Mehrzeilige Sorten:

(ausschließlich über Vertragsanbau; Preisabschläge zu zweizeiligen Winterbraugerstensorten sind möglich): **KWS Faro**

Kornerträge von Winterbraugerste 2022 - 2024

		Kornertrag relativ Stufe I ²⁾				
		Löß-Standorte				
Zeitraum	Zeilig-keit	2022	2023	2024	2023-2024	2022-2024
Anzahl Versuche		5	5	5	10	15
BB (dt/ha) ¹⁾		98,7	85,5	80,0	82,8	88,1
KWS Somerset (B)	zz	97	98	98	98	97
KWS Donau (B)	zz	101	99	98	99	100
Suez (B)	zz	97	99	105	102	100
Comtesse	zz		103	106	104	
KWS Faro (B)	mz	106	104	99	102	103

		Kornertrag relativ Stufe II ²⁾				
		Löß-Standorte				
Zeitraum	Zeilig-keit	2022	2023	2024	2023-2024	2022-2024
Anzahl Versuche		5	5	5	10	15
BB (dt/ha) ¹⁾		105,8	94,1	92,0	93,0	97,3
KWS Somerset (B)	zz	97	98	100	99	98
KWS Donau (B)	zz	100	99	96	97	98
Suez (B)	zz	96	99	103	101	99
Comtesse	zz		103	101	102	
KWS Faro (B)	mz	107	105	100	103	104

1) BB = Bezugsbasis: dreijährig orthogonal geprüfte Sorten

2) Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz

Stufe I = ohne Fungizid, mit reduziertem Wachstumsreglereinsatz

zz ... zweizeilig, mz ... mehrzeilig

Hinweise zum Sorteneinsatz

Bei der Sortenwahl sollte möglichst vorab die Abstimmung mit dem Vermarktungspartner erfolgen und Vertragsanbau angestrebt werden.

KWS Donau kommt bei mehrjähriger Betrachtung in beiden Intensitätsstufen auf knapp mittlere bis mittlere Ertragsleistungen. 2024 fielen die Erträge in der Stufe II etwas ab. Im Vollgerstenanteil bringt die Sorte meist überdurchschnittliche Ergebnisse. Auch die Bewertungen von Rohproteingehalt und Hektolitergewicht befinden sich auf akzeptablem Niveau. Überwiegend mittlere Anbau- und Resistenzeigenschaften, mit Ausnahme der etwas höheren Lagerneigung, sind für KWS Donau charakteristisch.

KWS Somerset kommt in den letzten drei Prüffahren auf knapp mittlere Kornerträge. Die Proteingehalte sind tendenziell etwas niedriger als bei KWS Donau. Die hohe bis sehr hohe Einstufung im Merkmal Vollgerstenanteil bestätigte die Sorte in den LSV. KWS Somerset ist durch überwiegend mittlere bis gute Resistenzeigenschaften, mit Ausnahme der höheren Rhynchosporiumanfälligkeit, gekennzeichnet. Standfestigkeit und Strohstabilität sind auf mittlerem Niveau.

Suez ist eine Züchtung, die in mehreren osteuropäischen Ländern zugelassen wurde und über die EU-Prüfungen in die LSV aufgestiegen ist. Die Sorte hat die EU-Prüfungen und mittlerweile drei LSV-Jahre absolviert. Die Kornerträge von Suez liegen bei dreijähriger Betrachtung in beiden Intensitätsstufen auf mittlerem Niveau, wobei die Sorte 2024 mit überdurchschnittlichen Leistungen auffiel. Aus Sicht der Qualität wurden Rohproteingehalte wie bei KWS Donau und etwas geringere Vollgerstenanteile festgestellt. Strohstabilität und Resistenzeigenschaften von Suez befinden sich im mittleren bis guten Bereich. Die Sorte reift geringfügig später als die anderen Züchtungen des aktuellen Prüfsortimentes.

Comtesse wurde 2023 als zweizeilige Sorte mit Braueignung vom Bundessortenamt zugelassen. Nach zwei LSV-Jahren erzielt die Sorte in beiden Intensitätsstufen höhere Kornerträge als KWS Donau und KWS Somerset. Damit wird fast das Niveau der mehrzeiligen Sorte KWS Faro erreicht. Hinsichtlich der Qualitätskriterien Rohproteingehalt, Vollgerstenanteil und Hektolitergewicht ist bisher von guten Bewertungen auszugehen. Mit Ausnahme von Ramularia sind mittlere bis gute Resistenzeigenschaften vorhanden. Lager und Halmknicken kann etwas stärker auftreten.

KWS Faro, eine mehrzeilige Sorte, konnte 2024 nicht das hohe Ertragsniveau der Vorjahre bestätigen. Im dreijährigen Vergleich liegt KWS Faro trotzdem weiterhin an der Ertragsspitze. Die Qualitäten von KWS Faro wurden durch das Bundessortenamt auf gutem, akzeptablem Niveau eingestuft. Bei hohen Erträgen werden tendenziell niedrige RP-Gehalte festgestellt. Im Vollgerstenanteil liegt sie knapp unter den Werten von KWS Somerset. Bei leichten Schwächen im Halmknicken sind die Zwergrost- sowie Ramulariaanfälligkeit höher. Bei gezieltem Anbau für die Malzerzeugung oder als Zweinutzungssorte sollten vorab die Akzeptanz sowie die Konditionen der Vermarktung (Preisgestaltung) mit dem Verarbeiter geklärt werden.

Da die **Winterfestigkeit** der aktuell geprüften Sorten z. Zt. nicht ausreichend bewertet werden kann, sollte der betriebliche Anbauumfang dieser Züchtungen begrenzt werden.

Sorteneigenschaften I

Sorte	Zu- lass.	Äh- ren/ m ² ¹⁾	Kör- ner/ Ähre ¹⁾	TKM (g) ¹⁾	Pflan- zen- länge (cm) ²⁾	Stand- festig- keit ¹⁾	Halm- knick. ³⁾	Ähren- knick. ³⁾	Win- ter- fest. ¹⁾
KWS Somerset	2017	++	---	+	k-m	0	0	0/+	#
KWS Donau	2019	+++	---	++	k-m	0/-	0	0/+	#
Suez	EU	+++	---	0/+	k-m	0	0	+	#
Comtesse	2023	+++	---	0/+	k	0/-	0/-	0	#
KWS Faro	2019	0	0/+	0/-	k-m	0	0/-	0/+	#

eine sicherere Bewertung ist z. Zt. nicht möglich

Sorteneigenschaften II

Sorte	Ähr.- schie- ben	Reife	Widerstandsfähigkeit gegen ¹⁾					RP- Ge- halt (%) ⁴⁾	Voll- gerste (>2,5 mm) (%) ¹⁾	HLG (kg/hl) ¹⁾
			MT	NF	Rhy	ZR	Ram			
KWS Somerset	m	m	0/+	0	0/-	0/+	0	+	++	0/+
KWS Donau	mfr	m	0	0	0	0/+	0	0/+	+++	+
Suez	msh	msh	0/+	0	0/+	+	0	0/+	0/+	0
Comtesse	mfr	m	0/+	0	0/+	0/+	0/-	++	+++	++
KWS Faro	mfr	m	0	0	0	0/-	0/-	++	+	+

1) Merkmalsausprägung / Standfestigkeit / Widerstandsfähigkeit: + ... hoch, 0 ... mittel, - ... gering

2) k = kurz; m = mittel

3) Neigung zu Halm- und Ährenknicken: + ... gering, 0 ... mittel, - ... stark

4) RP-Gehalt: ++ ...sehr gering bis gering, + ... gering, 0/+ ... gering bis mittel

MT ... Mehltau, NF ... Netzflecken, Ram ... Ramularia, Rhy ... Rhynchosporium, ZR ... Zwergrost

Merkmalseinstufungen auf Grundlage der LSV-Ergebnisse und Beschreibender Sortenliste des Bundessortenamtes 2024

Qualitätsanalytik (RP-Gehalt) erfolgte durch die Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft